

welche ersehen lassen, daß neben ganz schwarzbraunen ♀♀ dieser beiden Arten an der oberen Albyla auch in dieser bedeutenden Höhe noch Stücke fliegen, welche oberseits mehr oder weniger die Färbung der Tieflandsformen erhalten haben, während die Unterseite die charakteristischen Merkmale der Höhenformen aufweist.

Herr Hedicke bemerkt nachträglich zu der Mitteilung des Herrn Bollow über das Vorkommen von *Leucopis nigricornis* Egg. in der Mark, daß das Tier nicht als neu für die Mark bezeichnet werden kann, da es schon 1903 von Reh aus der Mark mitgeteilt worden ist. Reh zog die Fliege ebenfalls aus *Eriopeltis lichtensteini* Sign., die er von Dr. Gruner und Prof. Sorauer aus der Jungfernheide erhalten hatte, wo die Schildläuse massenhaft an einer Calamagrostis-Art auftraten. (Vgl. Reh, Allg. Ztschr. Ent. 8, Neudamm 1903, p. 465.)

Sitzung vom 30. April 1917.

Herr Blume bringt aus seiner biologischen Sammlung u. a. die Zusammenstellungen von *Lastocampa pini* L., *Endromis versicolora* L., deren junge Raupen nach seinen Beobachtungen sehr wärmeliebend sind, *Cnethocampa processionea* L., *pityocampa* Schiff. und *pinivora* Tr. zur Vorlage und macht Mitteilungen über seine Beobachtungen von der Lebensweise der einzelnen Arten. Ueber die Wirkung der Brennhaare der Prozessions Spinner, deren Gespinste zu den unsaubersten gehören, die ihm bekannt sind, sind die Angaben in der Literatur voneinander stark abweichend. Herr Heyne teilt dazu mit, daß nach seinen Beobachtungen *pinivora* eine zweijährige Entwicklung durchmacht, was Herr v. Chappuis bestätigen kann. In der Literatur ist durchweg angegeben, daß das Tier seine Entwicklung in einem Jahr durchmacht.

Herr Kettenteil legt *Solenobia lichenella* Z. aus der Jungfernheide vor. Die Art ist neu für die Mark.

Herr Fässig erinnert im Anschluß an die Vorlage der Biologien von *Thaumtopoea pinivora* Tr. daran, daß er schon vor einigen Jahren nachgewiesen hat, daß *pinivora* eine zweijährige Entwicklungsperiode benötigt. Der Falter erscheint nicht, wie in den verschiedenen Handbüchern angegeben, im Mai, Juni, sondern erst im August, wenigstens im Berliner Gebiet. Die Raupen, welche in der Gefangenschaft erst im Frühjahr schlüpfen, leben dann ebenfalls bis August-September. Man kann deshalb an den Fundstellen stets frisch geschlüpfte Falter und erwachsene Raupen gleichzeitig erbeuten. Die Raupe verspinnt sich sodann auf trockenem, sandigem Boden leicht in oder über der Erde, woselbst die Puppe ein volles Jahr, also bis August nächsten Jahres ruht, um alsdann den Falter zu ergeben.

Bezüglich *T. pityocampa* Schiff. bestätigt Herr Fässig die Angaben des Herrn Heyne, wonach die Raupenhaare dieses Tieres im Gegensatz zu denjenigen der *pinivora* keinerlei Ausschlag auf der menschlichen Haut hervorrufen. Herr Fässig hat mehrere Jahre die Raupen an der Riviera gesammelt, ohne dabei irgendwelchen Schaden genommen zu haben. Auch die Arbeiter, welche die unschönen Raupennester von den Alleebäumen

entfernten, bestätigten ihm die vollständige Unschädlichkeit der Raupenhaare.

Aus den entomologischen Vereinen. Berliner Entomologen-Bund.

Sitzung am 12. Dezember 1918.

Anwesend 28 Mitglieder, 1 Gast.

Ordentliche Generalversammlung.

Der Vorsitzende Herr Closs gab zunächst einen kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr. Der Verein hat sich trotz der schweren Kriegsjahre gut weiter entwickelt und nutzbringende entomologische Arbeit geleistet. Eine ganze Anzahl von Mitgliedern ist neu eingetreten. Dagegen ist nur 1 Mitglied ausgetreten infolge Versetzung nach auswärts. Der I. Band der Biologie der Großschmetterlinge des Berliner Gebiets ist fertig gestellt. Die Korrekturbogen liegen bereits vor, so daß das Werk noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird. Der Vorsitzende dankt allen Vereinsmitgliedern für ihre rege Mitarbeit an dem Werke. Im nächsten Jahre wird der II. Teil der Biologie in Angriff genommen werden.

Für den Kassenwart Herrn Hannemann erstattete Herr Penseler den Kassenbericht. Er hob hervor, daß trotz der allgemeinen Teuerung die zur Verfügung stehenden Mittel nicht überschritten worden seien, so daß eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge nicht erforderlich sei. Da die zu Rechnungsprüfern ernannten Herren Wenzel und Weinert nichts zu erinnern fanden, wurde Entlastung erteilt.

Bei der nunmehr auf einstimmigen Beschluß der Versammlung durch Akklamation vorgenommenen Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt bzw. wiedergewählt:

1. Vorsitzender Herr Geschichtsmaler G. A. Closs,
2. Vorsitzender Herr Oberteleg. - Sekretär O. Penseler,
1. Schriftführer Herr Rechtsanwalt W. Kühne,
2. Schriftführer Herr Kaufmann Krombach,
- Kassenwart Herr Kaufmann E. Hannemann.

Herr Krombach hatte sich infolge beruflicher Ueberlastung außerstande erklärt, das Amt des 1. Schriftführers beizubehalten.

Als Bücherwart wurde Herr Rentier P. Wenzel wiedergewählt.

Sämtliche Herren nahmen die Wahl an.

Sitzung am 23. Januar 1919.

Anwesend 31 Mitglieder; 6 Gäste.

Tauschabend.

Sitzung am 6. Februar 1919.

Anwesend 30 Mitglieder, 1 Gast.

Die Herren Kleemann, Aigner und Paulke wurden als Mitglieder aufgenommen.

Als Tagesordnung für die Sitzung am 6. März d. Js. wurde bestimmt: Vorzeigen von Seltenheiten aus der Sammlung. Alsdann legte der Vorsitzende die eingegangenen Zeitschriften vor und referierte über ihren Inhalt.

Im entomologischen Teile hielt Herr Fässig seinen Vortrag über den Köderfang, indem er das Thema nach den drei Richtungen: wo, wie und wann ködert man? auf Grund seiner reichen Er-

fahrungen erörterte. Im Anschlusse an den Vortrag entwickelte sich ein lebhafter Meinungsaustausch, wobei auch die Streitfrage erörtert wurde, ob Plusien an den Köder gehen. Herr Seifers und Herr Hannemann bejahten diese Frage auf Grund eigener Feststellungen. Allseitig bestätigt wurde, daß Schwärmer, besonders *Pergesa epenor* L. und *porcellus* L. eifrig den Köder besuchen. Herr H. Rangnow jun. bemerkte, daß die Raupe von *Pergesa epenor* L. in der Berliner Umgebung hauptsächlich an dem in feuchten Wäldern wachsenden kleinen Labkraut (*Galium palustre*) zu finden sei. Herr Hannemann legte vor Serien von *Dystroma truncata* Hufn. mit den Formen *perfuscata* Haw. und *nigerrimata* Fuchs, sowie von *Dystroma citrata* L. mit f. *immanata* Haw.

Herr Kühne legte vor:

1. *Pachygastria quercus* L. 2 ♂♂, die die Merkmale der f. *basipuncta* Tutt und f. *latovirgata* Tutt vereinen. Diese Formen werden speziell im Posener Gebiet gefunden, kommen jedoch auch im Berliner Gebiet vor.

2. *Pachygastria quercus sicula* Stgr. f. *femnicolorata* Niepelt. 2 ♂♂.

3. *Melanargia galathea* L. 1 ♂, bei dem die schwarze Zeichnung auffallend reduziert ist. Die schwarzen Zellschlussflecke auf den Vorder- und Hinterflügeln fehlen, desgl. auf den Hinterflügeln die Vorderrandflecke.

4. *Chrysophanus tityrus* Poda (= *dorilis* Hufn.) ein der f. *albicans* Fuchs zuzuzählendes ♀ mit weißlicher, statt rotgelber Grundfarbe.

5. *Coenonympha iphis* Schiff. ein albinotisches ♂, das infolge Auflösung der dunkelbraunen Färbung in einzelne Fleckchen grau erscheint.

Sitzung am 20. Februar 1919.

Anwesend 36 Mitglieder, 1 Gast.

Im entomologischen Teile führte Herr Rektor Jachan zum Thema des Abends Folgendes aus:

Die große Tagfalter-Abteilung der Nymphalina, deren ♂♂ und ♀♀ verkümmerte Vorderbeine haben, umfaßt die Danaomorphen, die Satyromorphen und die Acraeomorphen. Diese letzten zerfallen wieder in 3 Familien: *Nymphalidae*, *Acraeidae* und *Heliconidae*, deren erste außer durch verkümmerte Vorderbeine durch gestürzt hängende Puppen und mit Wucherungen versehene Raupen gekennzeichnet ist.

Je nach der Gestalt der Raupen bzw ihrer Wucherungen ordnen sich die *Nymphalidae* in 4 Subfamilien:

1. *Nymphalinae* oder Schneckenraupenfalter (*Apaturicae* und *Charaxicae*),

2. *Limenitinae*, deren Raupen fleischige Zapfen oder Höcker tragen (*Cyresticae* und *Limeniticae*),

3. *Euthalinae* oder Federraupenfalter,

4. *Vanessinae* oder Dornenraupenfalter.

Die *Vanessinae* umfassen 4 Tribus:

I. *Calinagicae*,

II. *Hypolimnicae*,

III. *Vanessicae*,

IV. *Argynnicae*.

Die *Vanessinae* sind stattliche, bunte Falter mit vorgestreckten Palpen, am Ende verdickten Fühlern mit heller gefärbtem Ende. Die Flügel sind hart, oft an der Wurzel behaart, meist dicht beschuppt, am Rande häufig geeckt oder ausgenagt,

Flügelzelle bald offen, bald geschlossen. Die Unterseite zeigt bei vielen Arten vorzügliche Schutzformen und -farben.

Die *Vanessicae* oder eigentlichen Eckflügler.

Kopf und Augen der meisten Gattungen stark behaart, Fühler geringelt, Vorderflügel hinter dem Apex vorspringend, mitunter einen spitzen Zacken bildend. Die Hinterflügel zeigen am Analwinkel einen Vorsprung und sind zuweilen in der Mitte des Außenrandes gewinkelt. Die Raupen sind wie bei der ganzen Subfamilie stark bedornt, mit herzförmig eingekerbtem Kopfe und zuweilen stärkeren Höckern auf den Stirnhalbkuugeln. Viele leben gesellig auf ungiftigen Laubpflanzen. Die Puppen sind oft mit Metallflecken geziert und hängen frei an nicht schwankenden Körpern. Die Falter sind fast durchweg häufig und fliegen den ganzen Sommer, nicht selten in mehreren Generationen. Einige unserer Arten überwintern als Falter.

I. Gattung: *Junonia* = *Precis* Hb.

Breitflüglige Falter von mäßiger Größe mit düsterer Grundfarbe und zuweilen lebhaften, ja grellen Farben. Die Augen sind nackt. Die Palpen sind lang und stehen nasenartig nach vorn. Die Fühler sind von halber Flügellänge. Apex abgesehrt, Außenrand konkav ausgeschnitten, so daß er an der vorderen Radialader mitunter zapfenartig austritt. Bei den Arten mit 2 Generationen ist die Trockenzeitform schärfer geschnitten, die Ecken sind weiter ausgezogen, wie z. B. bei *almana* und *asterie*. Subkostalis der Vorderflügel 5-ästig; 2 Aeste entspringen vor dem Zellende; Zelle offen. Die Gattungen *Precis* und *Junonia* lassen sich nicht trennen; Fruhstorfer empfiehlt, die unscheinbar gefärbten Arten unter dem Genus *Precis* zu vereinigen. Die Trockenzeitform ist in der Regel kräftiger entwickelt, da die Raupe während der Regenzeit frisst.

1. *Precis iphita* Cr.

ist ein dunkelbrauner Eckflügler mit bindenartigen Schattierungen durch alle Flügel. Die weniger lebhaft gezeichnete Trockenzeitform = *siccata* Fruhst. Kaschmir bis Sumatra.

2. *Junonia almana* L.

Vorderflügel lebhaft orange mit dunkleren Kostalflecken; Hinterflügel trüber; auf jedem Flügel ein großer Augenfleck mit 1 bzw. 2 hellen Reflexpunkten. Die Regenzeitform, *J. asterie* L., ist weniger eckig. Vorderindien, China, Japan, Sumatra, Borneo.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn F. in N: Wer kann seine Erfahrung aus der Gewinnung von befruchteten Eiern von *Syntomis phegea* mitteilen? Es gelang mir, wie alle Jahre, so auch heuer mehrere Paarungen zu bekommen. Die Pärchen waren bis zu 24 Stunden vereinigt. Die Eier wurden teilweise in Häufchen an der Gaze abgelegt, teilweise wurden die Eier fallen gelassen. Die Eier fielen aber immer, in ein Schächtelchen gebracht, nach einigen Tagen in sich zusammen. Die Eier sahen matt und fettig aus. Sind die Eier wohl recht empfindlich?